

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 110 (1984)
Heft: 12

Rubrik: Kürzestgeschichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dies und das

Dies gelesen: «Experten waren sich darüber einig, dass »jedefrau« — bevor auch nur auf die umgangssprachliche Welt gekommen — eine Leiche sei.» Und *das* gedacht: Genauer ausgedrückt wohl eher eine lebensunfähige Missgeburt. Kobold

Apropos 1984

Am Worlddidac-Kongress in Basel gilt ein Referat dem Thema »Beautiful Electronic World?«, simultanübersetzt in Deutsch (»Wunderbare elektronische Welt?«) und Französisch (»Merveilleux monde de l'électronique?«)... pin

Ungleichungen

Wenn ich ein Haar in der Suppe finde, freut's mich erst recht, dass ich meine drei eigenen noch habe... Boris

Kapitalisten

Ein reicher Mann hat einen Diener, der gegen den Kapitalismus ist und regelmässig kommunistische Versammlungen besucht. Plötzlich lässt er das und bleibt zu Hause. Sein Arbeitgeber fragt ihn, weshalb diese plötzliche Wende. »Wissen Sie, in der Versammlung wurde gesagt, dass, wenn man alles Geld zusammennimmt und gleichmässig unter der ganzen Bevölkerung verteilt, es auf jeden 2000 Franken trifft, ich aber habe bereits 5000 Franken gespart!«

Herr Müller!

HANSPETER WYSS



«Das ist doch gar kein gemischter Chor?» wundert sich Kari im Theater, »das sind doch alles Männer!« »Doch, schon«, meint sein Nachbar, »die einen können singen und die anderen nicht.«

«O sole mio ...» schluchzte der Tenor. Sie, flüsternd zu ihrem Gatten: »Dass wir es nicht vergessen: Deine Schuhe müssen zum Schuhmacher.«

Der Chef zur Sekretärin: »Schreiben Sie »Streng vertraulich« auf dieses Papier. Ich möchte, dass es jeder in meinem Betrieb liest!«

Us em
Innerrhoder
Witztröckli



Enn trägt em eene en Jagdhond aa för achthondet Franke. »Bischt e goppl verrockt, omm seb Göld chauf i jo e Chüeli«, säät der ee. Zor Antwott choot er öber: »Aber zom Jage ischt en Hond en blätsch (viel) leiiger (bequemer).« Sebedoni

Kürzestgeschichte

In grauer Vorzeit

gingen die Menschen wie Schemen verummt im Nebel umher, war der Himmel eine bleierne Glocke über der Erde, die kaum einen Sonnenstrahl durchliess. Auch die Gedanken der Menschen waren trüb und schwer. Alles war grau in grau.

Dabei strahlten die Frühlingstage in der weiten glänzenden Luft, und die Herbsttage waren Herbsttage, wie wir sie nicht mehr kennen, denn alles war noch Natur.

Heinrich Wiesner